

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915. Nr. 85.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Belegblätter für die Post und Kurier 2.00 Mk., durch die Post bezogen 2.50 Mk. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich außer am Sonntag- und Feiertage. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich außer am Sonntag- und Feiertage. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich außer am Sonntag- und Feiertage.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die Postbezugsstellen oder deren Raum für die Sächsische Zeitung und die Sächsische Zeitung, außerorts 20 Pfennig, - in- und außerorts 10 Pfennig, - in- und außerorts 10 Pfennig, - in- und außerorts 10 Pfennig.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Verleger Straße Nr. 61/62
Fernruf 5108 u. 5109, Fernruf der Geschäftsleitung 5110
Schriftführer: L. S. Max Radel, Halle (Saale)

Freitag, 19. Februar 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31
Fernruf Amt Stuttgart Nr. 19291.
Druck und Verlag von Otto Ehrlich, Halle (Saale).

64000 Gefangene. 71 Geschütze. Ueber 100 Maschinengewehre.

Was Deutschland auf die amerikanische Beschwerde antwortet.

Mit erfreulicher Schnelligkeit hat die deutsche Regierung auf die letzte amerikanische Note ihre Antwort erteilt. Mit besonderer Freude wird im deutschen Volke auch der Inhalt der Erwiderung begrüßt werden, denn Deutschlands Antwortnote spricht bei allem freundschaftlichem Wohlwollen, dessen sie sich befleißigt, doch eine feste, des Reiches würdige und den nationalen Lebensinteressen, das für uns auf dem Spiele steht, angemessene Sprache.

Die deutsche Regierung stellt zunächst fest, daß das von der deutschen Admiralität angeführte Vorgehen in keiner Weise gegen den legitimen Handel und die legitime Schifffahrt der Neutralen gerichtet ist, sondern lediglich eine durch Deutschlands Lebensinteressen erzwungene Gegenwehr gegen die völkerrechtswidrige Seefriegsführung Englands darstellt, die sich bisher durch fernerlei Einspruch der Neutralen auf die vor dem Kriegsbeginn allgemein anerkannte Rechtsgrundlage hat zurückführen lassen.

Nach einer objektiven und erschöpfenden Darstellung der Sachlage, die das Vorgehen der deutschen Admiralität veranlaßt hat, wird in der Note erklärt: Angesichts der Tatsache, daß England ein Kontingent von 70 Millionen vor die Wahl zwischen elendem Verkommen oder Unterwerfung unter den politischen und kommerziellen Willen Englands stellen will, habe sich die deutsche Regierung entschlossen, an den gleichen Bundesgenossen, den Engländern, zu appellieren: sie vertraut darauf, daß die Neutralen, die bisher sich den für sie nachteiligen Folgen des englischen Seefrieges stillschweigend oder protestierend unterworfen haben, Deutschland gegenüber kein geringeres Maß von Duldsamkeit zeigen werden, und zwar auch dann, wenn die deutschen Maßnahmen, in gleicher Weise wie bisher die englischen, neue Formen des Seefrieges darstellen. Darüber hinaus ist die deutsche Regierung entschlossen, die Zufuhr von Kriegsmaterial an England und seine Verbündeten mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu unterbinden, wobei sie als selbstverständlich annimmt, daß die neutralen Regierungen, die bisher gegen den Waffenhandel mit Deutschlands Feinden nichts unternommen haben, sich der gesamtlichen Unterdrückung dieses Handels durch Deutschland nicht zu widerlegen beabsichtigen.

Die deutsche Note führt dann weiter aus, wie die deutsche Regierung von vornherein ihren guten Willen gezeigt hat, um Schade der neutralen Schifffahrt sogar im Seefriegesgebiet alles zu tun, was mit der Durchführung ihres Zweckes irgendwie vereinbar ist. Die beschriebenen Maßnahmen wurden deshalb mit einer Frist von nicht weniger als 14 Tagen angekündigt. Die neutralen Schiffe, die trotz dieser die Erreichung des Kriegszweckes gegenüber England schwer beeinträchtigenden langfristigen Anknüpfung sich in die gefährlichen Gewässer begeben, tragen selbst die Verantwortung für etwaige unglückliche Zufälle. Die deutsche Regierung übernimmt keinerlei Verantwortung für solche Zufälle und deren Folgen ausdrücklich ab.

Ferner, so führt die Note fort, hat die deutsche Regierung lediglich die Vermüdung der feindseligen, im ausschließlichen Seefriegesgebiet angetroffenen Handelschiffe angekündigt, nicht aber die Vernichtung aller Handelschiffe, wie die amerikanische Regierung irrtümlich verstanden zu haben scheint. Auch diese Befürchtung, die die deutsche Regierung sich auferlegt, ist eine Vereinträchtigung des Kriegszweckes.

Schließlich wird in der Note auf die Maßnahmen hingewiesen, mit denen die britische Regierung die deutsche Aktion illusorisch zu machen sucht, und abschließend bemerkt: „Deutschland muß in dem Volkstunde, in den es rechtswidrig vertritt, seine Maßnahmen unter allen Umständen wirksam machen, und dadurch den Gegner zu einer dem Völkerrecht entsprechenden Führung des Seefrieges zu zwingen und so die Freiheit der Meere für die es von ihm eingestrichen ist und für die es auch heute kämpft, wiederherzustellen. Die deutsche Regierung hat es daher beabsichtigt, daß die amerikanische Regierung gegen den rechtswidrigen Gebrauch ihrer Flagge bei der britischen Regierung Vorstellungen erhoben hat, und gibt der Erwartung Ausdruck, daß dieses Vorgehen England fähig zur Abtötung der

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 18. Febr.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Die gestern gemeldeten feindlichen Angriffsversuche dauerten mit der gleichen Erfolglosigkeit an. An der Straße von Ypres—Lille sind die Kämpfe um ein kleines Stück unseres Grabens, in das der Feind vorgestern eingedrungen war, noch im Gange.

Die Zahl der nördlich Rheims gestern von uns gemachten Gefangenen hat sich noch erhöht. Die Franzosen haben hier auch besonders starke blutige Verluste erlitten; sie verzichteten auf weitere Vorstöße.

In der Champagne nördlich Verdun wird noch gekämpft. Dorthin davon sind die Franzosen unter schweren Verlusten zurückgeschlagen; sie halten sich nur noch auf wenigen kurzen Stellen unserer vorbereiteten Gräben. Die gestern gemeldete Zahl an Gefangenen ist auf 11 Offiziere und 785 Mann gekommen.

Zu einem vollen Mißerfolg führten auch Angriffe gegen unsere Stellungen bei Bourvelles-Banquois (östlich des Regener Waldes und südlich Verdun).

Die am 13. Februar von uns genannte Höhe 365 und der Ort Rorbaux (nördlich Font-à-Moulin) sind von uns noch gründlicher Festigung der französischen Befestigungsanlagen wieder ergrünt worden. Ein Versuch, diese Stellungen mit Artilleriewerkzeugen wiederzugewinnen, hat der Feind nicht gemacht. Sonst nichts Wesentliches.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Tauraggen und im Gebiet nordwestlich von Grodno dauern die Verfolgungsgedächte noch an.

Die bei Kolno geschlagene feindliche Kolonne ist nördlich Komza von frischen Truppen aufgenommen worden. Der Feind wird erneut angegriffen.

Die Kämpfe bei Mod-Racinois sind zu unseren Gunsten entschieden; es sind bisher 3000 Gefangene gemacht.

Die Kriegsbeute der Kämpfe an der ostpreussischen Grenze hat sich erhöht.

Das bisherige Ergebnis beträgt: 64000 Gefangene, 71 Geschütze, über 100 Maschinengewehre, drei Lazarettzüge, Flugzeuge, 150 gefüllte Munitionswagen, Scheinwerfer und unzählige beladene und bespannte Fahrzeuge. — Mit einer weiteren Erhöhung dieser Zahlen darf gerechnet werden.

(M. L. B.) Oberste Heeresleitung.

Ein Zeppelin verloren.

M. L. B. Berlin, 18. Febr. Wie das M. L. B. erfährt, ist das Luftschiff L III auf einer Erkundungsfahrt bei Südturn im Ostsee-Meeresschiff auf der Insel Janze an der Westküste von Rügen niedergegangen. Das Luftschiff ist verloren, die ganze Besatzung gerettet.

amerikanischen Flagge veranlassen wird. In dieser Erwartung sind die Befehlshaber der deutschen Unterseeboote, wie bereits in der deutschen Note vom 4. d. Mts. zum Ausdruck gebracht worden ist, angewiesen worden. Gestaltmäßigkeiten gegen amerikanische Handelschiffe zu unterlassen, soweit sie als solche erkennbar sind. Um in der sichersten Weise allen Folgen einer Verweigerung — allerdings nicht auch der Minengefahr — zu begegnen, empfiehlt die deutsche Regierung den Vereinigten Staaten, ihre mit friedlicher Absicht betrachteten, den englischen Seefriegeschiffen berechtigenden Schiffe durch Kriegsschiffe leicht kennlich zu machen. Die deutsche Regierung glaubt dabei voranzusehen zu dürfen, daß nur solche Schiffe konnotiert werden, die keine Rufen an Bord haben, die nach der von England gegenüber Deutschland angemendeten Auslegung als Konterbande zu betrachten sind. Ueber die Art der Durchführung einer solchen Konnotationierung ist die deutsche Regierung bereit, mit der amerikanischen Regierung alsbald

in Verhandlungen einzutreten. Sie würde es aber mit besonderem Dank anerkennen, wenn die amerikanische Regierung ihren Handelschiffen dringend empfohlen wolle, jedenfalls bis zur Regelung der Flaggenfrage den englischen Seefriegeschiffen auszuweichen.

Die deutsche Regierung gibt sich der zuverlässigsten Hoffnung hin, daß die amerikanische Regierung den schweren Kampf, den Deutschland um sein Dasein führt, in seiner ganzen Bedeutung würdigen und aus den vorstehenden Aufforderungen und Zugaben ein volles Verständnis für die Beweggründe und Ziele der von ihr angeführten Maßnahmen gewinnen wird. Sollte es der amerikanischen Regierung vermöge des Gewinns, das sie in die Bagdads des Reichs der Völker zu legen berechtigt ist, in letzter Stunde noch gelingen, die Gründe zu befeuern, die der deutschen Regierung jenes Vorgehen zur gebieterischen Pflicht machen, sollte die amerikanische Regierung insbesondere einen Weg finden, die Beadung der Londoner Seefriegeschiffenklärung auch von seiten der mit Deutschland kriegführenden Mächte zu erreichen und Deutschland dadurch die legitime Zufuhr von Lebensmitteln und industriellen Rohstoffen zu ermöglichen, so würde die deutsche Regierung hierin ein nicht hoch genug anzuschätzendes Verdienst um die humanere Gestaltung der Kriegführung anerkennen und aus der also geschaffenen neuen Sachlage gern die Folgerungen ziehen.

Es ist ein weit über die Grenzen bloßer Höflichkeit hinausgehender Wunsch, den die deutsche Note amelt. Mögen die Vereinigten Staaten diesen Wunsch verstehen. Im der Sache selbst sind mit dem heutigen Tage für uns der Worte genug geschwiegen. Der Erfolg des deutschen Admiralitäts ist nunmehr in Kraft getreten, und wenn wir auch vor der für die überbundenen Erwartung warnen möchten, als ob infolgegefallen morgen schon der ganze Krieg entschieden sein müßte, so gemeinlich wir doch nicht, daß die Verrichtung mit gleichen Mitteln ihre Wirkung tun wird. Dafür birgen uns die Männer, die den Erfolg auszuführen haben. Männer, die ihre Pflicht bis zum Aufheften tun und, wenn es nicht anders sein kann, wie Admiral Speer und die Seinen mit Stolz zu sterben wissen.

Eine Unterredung mit dem Präsidenten der Schweiz.

Genf, 17. Febr. Der Präsident der Schweiz Motta hat einem Sonderberichterstatter des M. L. B. eine Unterredung gewährt, in der er sich über das Verhältnis der Schweiz zu den kriegführenden Staaten äußerte. Präsident Motta erklärte u. a.: Ich verstehe nicht, wie so man in Frankreich sich einbildet, daß wir Deutschland Proband zu liefern im Stande seien. Eine Welt man in Belgien und Nordsee hat sich erklommen sehen, das wir für uns selber brauchen? Vor dem Kriege wurde das für die Schweiz bestimmte Korn aus Ausland und Rumänien auf dem Seewege durch die Nordsee nach Rotterdam gebracht und von dort aus den Rhein aufwärts zu uns transportiert. Am Tage der Kriegserklärung verließ sich uns dieser Weg. Wir haben unsere Lust auf den französischen Gütern nehmen müssen und erhielten unsere Proviant über Bordeaux, Saint-Nazaire und Marseille. Frankreich kennt unsere täglichen Bedürfnisse und weiß bis auf eine Tonne genau, was unsere Bevölkerung an Korn verbraucht. Um jedes Mißverständnis zu zerstreuen, hat der Schweizer Bundesrat das Getreidemonopol aufgehoben. Alle Lieferungen an die Kantone, Gemeinden und großen Mühlenwerke werden umgehend nachgeprüft. Nehmen wir aber selbst an, daß die Schweiz den Getreideimport nach Deutschland bräuntigt, so würde doch das Korn nur in sehr geringer Quantität eingeführt werden können. Ein Tropfen Wasser im Meer! Sobald der Getreideimport größere Ausdehnung annehmen würde, würde Frankreich bald bemerken, daß wir mehr importieren als wir selbst verbrauchen können und uns umgehend alle Tore verschließen. Man darf nicht vergessen, daß wir in erster Linie Schweizer sind und durchaus keine Lust zum Selbstmord haben.

Die Neutralität kam in politischer, militärischer oder ökonomischer Hinsicht ausgefallen vor.

Die politische Neutralität verlangt, daß wir in guten Beziehungen mit allen unsern Nachbarn leben.

Die militärische Neutralität erfordert, daß wir unser Gebiet von allen Kämpfern und allen kriegführenden Staaten vertheilert lassen. Die Schweiz würde dabei im Falle einer Grenzverletzung durch irgend einen Staat sofort diesem Angreifer den Krieg erklären und zum Verbündeten seiner Gegner werden.

Die ökonomische Neutralität verpflichtet uns, keinen der kriegführenden in unseren Handelsbeziehungen mit ihnen zu begünstigen. Es geht uns nicht an, Partei zu ergreifen.

Die Freiheit der Meere kommt dem auf die schwebende Frage der Neutralität zu sprechen: In Frankreich manber man sich, daß gewisse Waren aus dem Auslande durch die Schweiz nach Deutschland hineingehen. Es ist uns unmöglich, diese in

empfehlend auf die Schrift des Sanitätsrathes Dr. J. J. ...
- Das vom erfindlichen Heilmittel ...
+ Quercitron, 17. Febr. (Anfang von Lebensmitteln ...
+ Goldgelb, - Kriegerbeute. In der ...
+ Salzwasser, 17. Febr. (Anfang von Lebensmitteln ...
+ Goldgelb, - Kriegerbeute. In der ...

liche und wichtige Kasse für die ...
- Von antiker Seite war es mitgeteilt, daß im ...
- Zum 20-jährigen Gedächtnis eines berühmten ...
- Heute, am 18. Februar sind zweihundert Jahre ...
- Militärisches. Es wurden beordert: zum Hauptmann ...

angeführt in zwei verschiedenen ...
- Uebersicht. Am Sonntag und Montag ...
- Aus den Vereinen.
- 3. kommunaler Bezirksverein, der gestern ...
- Vereins-Angelegenheiten.
- Halle'sches Theater- und Konzertleben.

Die Besichtigung der ...
- Der 17. Febr. (Verschiedenes). Hier wird ...
- 17. Febr. (Verschiedenes). Hier wird ...
- 17. Febr. (Verschiedenes). Hier wird ...

Handwerkskammer-Vorleser.
- Von antiker Seite war es mitgeteilt, daß im ...
- Zum 20-jährigen Gedächtnis eines berühmten ...
- Heute, am 18. Februar sind zweihundert Jahre ...
- Militärisches. Es wurden beordert: zum Hauptmann ...

ausgeführt in zwei verschiedenen ...
- Uebersicht. Am Sonntag und Montag ...
- Aus den Vereinen.
- 3. kommunaler Bezirksverein, der gestern ...
- Vereins-Angelegenheiten.
- Halle'sches Theater- und Konzertleben.

Aus Halle und Umgebung.
- Das Eisenkreuz.
- Die Rollsernennung im Armeekorps.
- Der Winter der Frauen hat, wie wir schon ...

Handwerkskammer-Vorleser.
- Von antiker Seite war es mitgeteilt, daß im ...
- Zum 20-jährigen Gedächtnis eines berühmten ...
- Heute, am 18. Februar sind zweihundert Jahre ...
- Militärisches. Es wurden beordert: zum Hauptmann ...

ausgeführt in zwei verschiedenen ...
- Uebersicht. Am Sonntag und Montag ...
- Aus den Vereinen.
- 3. kommunaler Bezirksverein, der gestern ...
- Vereins-Angelegenheiten.
- Halle'sches Theater- und Konzertleben.

Aus Halle und Umgebung.
- Das Eisenkreuz.
- Die Rollsernennung im Armeekorps.
- Der Winter der Frauen hat, wie wir schon ...

Handwerkskammer-Vorleser.
- Von antiker Seite war es mitgeteilt, daß im ...
- Zum 20-jährigen Gedächtnis eines berühmten ...
- Heute, am 18. Februar sind zweihundert Jahre ...
- Militärisches. Es wurden beordert: zum Hauptmann ...

ausgeführt in zwei verschiedenen ...
- Uebersicht. Am Sonntag und Montag ...
- Aus den Vereinen.
- 3. kommunaler Bezirksverein, der gestern ...
- Vereins-Angelegenheiten.
- Halle'sches Theater- und Konzertleben.

Aus Halle und Umgebung.
- Das Eisenkreuz.
- Die Rollsernennung im Armeekorps.
- Der Winter der Frauen hat, wie wir schon ...

Handwerkskammer-Vorleser.
- Von antiker Seite war es mitgeteilt, daß im ...
- Zum 20-jährigen Gedächtnis eines berühmten ...
- Heute, am 18. Februar sind zweihundert Jahre ...
- Militärisches. Es wurden beordert: zum Hauptmann ...

ausgeführt in zwei verschiedenen ...
- Uebersicht. Am Sonntag und Montag ...
- Aus den Vereinen.
- 3. kommunaler Bezirksverein, der gestern ...
- Vereins-Angelegenheiten.
- Halle'sches Theater- und Konzertleben.

In Nebenwärtiger Weise Herr Reichsanwalt Wolfgang Berg...

in Nebenwärtiger Weise Herr Reichsanwalt Wolfgang Berg...

Heer und Flotte.

Königlich Preussische Armee. (Veränderungen) Großes Hauptquartier, den 1. Februar. Zum Beauftragten...

Börjen- und Handelsteil.

Die zweite deutsche Kriegsanleihe. Erst in der ersten Hälfte des Monats, indem bereits in...

Kapitalisten, denen es nicht um hohe Spekulationsgewinne, sondern...

Von der Deutschen Reichsanleihe.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes items like Metallbestand, Wechsel, etc.

Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank zu Berlin.

Am 4. d. Monatsbericht, der das Jahr 1914 umfasst, wird...

Die Lage des diplomatischen Korps in Mexiko.

Die Lage des diplomatischen Korps in Mexiko. Von amtlicher Seite...

Büchertisch.

Multirettete Geschichte des Weltkriegs 1914/15. Allgemeine...

Wetterbericht. Die Oberste Reichsanleihe...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Eine dänische Stimme über England und die deutsche Flotte.

Rezeitierte türkische Aushebungen für Deutschland.

Türkisch-englische Verluste am Suez-Kanal.

Der amtliche französische Tagesbericht.

Die Sozialisten wollen den Kampf fortsetzen.

Explosion in einer französischen Sprengstofffabrik.

Die Lage des diplomatischen Korps in Mexiko.

Der Kapitän des 'Blücher' gestorben.

Büchertisch.

Multirettete Geschichte des Weltkriegs 1914/15. Allgemeine...

Wetterbericht.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Handwerksmeister, die bei der jetzt stattfindenden Musterung für tauglich befunden werden (Entlassung: Am. u. m. Handb. ohne Abzug und Handb. ohne Abzug) Arbeitstitel unterliegen den militärischen Vorschriften damit sie für militärische Dienste jederzeit erwerblich sind. Sie sind verpflichtet, jede Dienstveränderung ihrer Kontrollstelle - Besatzungsformando - innerhalb 48 Stunden anzuzeigen. Beim Zurückziehen in einen anderen Kontrollbezirk hat innerhalb 48 Stunden auch die Wiederanmeldung bei der neuen Kontrollstelle - Besatzungsformando - zu erfolgen. Jeder Weibung ist der Handb. d. m. d. beizufügen. Weitere Auskünfte erteilt das zuständige Bezirkskommando. Handwerkerleistungen werden nach den Militärregeln befristet. Halle (S.), den 15. Februar 1915.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Das zur Vorbereitung der Neuwahl zur Handwerkskammer aufgestellte Verzeichnis der Handwerker, Zünfte und Gewerbetreibende, die in Halle a. S. ihren Sitz haben, wird zur Einsicht der Beteiligten vom 19. bis einschl. 27. Februar 1915 im Büro für Zünfte, Gewerbe- und Handwerksangelegenheiten, Halle a. S., Marktstr. 11, ausgelegt mit der Aufforderung, etwaige Berichtigungen bis zum 17. März 1915 an demselben Büro einzureichen. Halle (S.), den 16. Februar 1915.

Für Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Musik- und Gesangs-Versteigerung. Dienstag, den 23. Februar 1915, vormittags 10 Uhr, sollen auf der Weichstraße 68, in der Blancstr. Musik- und Gesangs-Instrumente, Violinen, Violen, Gitarren, Klaviere, Harmonikas, Trompeten, Flügel, Orgeln, Saiteninstrumente, Blasinstrumente, Pfeifen und Weichen öffentlich meistbietend gegen barzahlung versteigert werden. Halle a. S., den 16. Februar 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter dem Verden der Expeditionsskizze Rilmann & Lorenz hier, Delinzierstraße 68, ist die Weichstraße (Verde-Infanterie) auszuheben. Das Grundstück ist nach den Bestimmungen der städtischen polizeilichen Anordnung des Herrn Militärs für Handb. d. m. d. Domänen und Forsten vom 17. Juni 1912 unter Schutz gestellt worden. Halle (S.), den 17. Februar 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit werden die Straßen der Stadt wieder sehr häufig durch Abfall, Scherben und dergl. häufig verunreinigt. Häufig nach dem Abfall von Straßen und dem Abfall von Abfall erfolgt in den letzten Tagen eine gründliche Reinigung der Straßen. Es wird daher darauf hingewiesen, dass nach § 5 und 6 der Straßenpolizei-Verordnung alle Verunreinigungen der Straßen, wozu auch das Wegwerfen von Papier gehört, verboten sind. Zuersthandeln unterliegen nicht nur der Bestrafung, sondern sind auch verpflichtet, die fortgerollenen Gegenstände sofort wegzufischen und die betreffende Stelle gründlich zu reinigen. Entfällt durch Schneefall auf den Bürgersteigen Glatte, so ist, sobald es tagt und so oft im Laufe des Tages es zum Vermeidung des Ausgleitens der Fußgänger erforderlich ist, von den Eigentümern der anliegenden Grundstücke die Bürgersteige nebst Straßenabgängen mit Schnee, Eis, Schlamm oder anderen dem Verkehr entsprechenden Material zu befreien. Das Glattemachen mit Bürgersteigen, sowie auf den nicht zu Fußgänger bestimmten Teilen der öffentlichen Plätze und Promenaden ist bei Strafe verboten. Halle (S.), den 11. Februar 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Sämtliche hier zugehörenden Ausländer haben sich zur Vermählung weiterer Maßnahmen an dem am 10. Februar vordere gehenden Aufenthalt befristet bis innerhalb 12 Stunden bei der Polizeiverwaltung, Drehschiffstr. 6, Zimmer 20, unter Vorlegung ihrer Ausweispapiere zu melden. Die Ausländer aufzunehmen, sowie alle anderen Personen, die Ausländer aufnehmen, auch wenn es nur befristet geschieht, sind verpflichtet, die Ausländer in die Anordnung hinzusetzen und für ihre Befolgung zu sorgen. Durch diese Bekanntmachung werden die Vorschriften der Polizeiverordnung über das Meldewesen vom 15. August 1908/19. August 1909/10. Oktober 1909 nicht berührt. Halle (S.), den 10. Februar 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Anfertigung der Nummern der neuen Berliner Briefe an der Kreuzung der Kreimfelder-Berliner Straße kann Kaufkraft und Größe (Höhe und Maß) ausgeglichen unentgeltlich abgehoben werden. Halle a. S., den 17. Februar 1915.

Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Unter dem Aktenzeichen des hiesigen Magistrats Nr. 1000 ist die Wasser- und Kanalarbeit ausgeschrieben. Halle (S.), den 17. Februar 1915.

Der Amtsvorsteher Koch.

280. Versteigerung im künftigen Selbstbau auf Weidling. Am 2. März 1915 und folgende Tage sollen uneingetragene Häuser versteigert werden, über welche im November und Dezember 1913 die Wandbroschüre Nr. 88974 bis 89848 und Nr. D 1 bis D 1297 aufgestellt worden sind, und zwar in der Ordnung, das mit Gold, Silberfäden, Zinnfäden und Zinnfäden über den Art begonnen wird. (1498)

Speicher oder Scheune gesucht in Halle oder Umgebung. Bebingung: Möglicht in Nähe eines Güterbahnhofs. Angebote unter E. A. 6166 an Rudolf Mosse, Weidlingstr. 4. (1495)

Wir haben eine Reihe gebrauchter sehr hübscher Arbeitspferde Gebr. Grunstedt, Julius-Kühnstr. 6. Tel. 1087.

Wir kaufen Häcksel. Angebot erbitet Centralgenossenschaft Halle (S.), Handwerkskammer-Gebäude. (418)

Pferde zum Schlachten am Schmalen Markt, August Thurm, Ref. 10. - Telefon 507. - 288

Kaufe leben Vögel älterer u. jüngerer Arbeit- u. Messer- pferde zu böhmischen Preisen. Meldungen an Carl F. Isse, Subwig-Str. 21. 128

Erhöhung des Einkommens
durch Versicherung von Leibrente bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:
beim Eintrittsalter (Jahre) 50 55 60 65 70
jährlich je Einlage: 7,28 8,34 9,61 11,46 14,10 18,10
Bei längerem Einlage d. Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
Für Frauen gelten besondere Tarife.
Aktiva Ende 1913: 124 Millionen Mark.
Prospekte und sonstige Auskunft durch **Leo Krattling**,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 73. (1362)

Geschäftsbücher
jeder Art
in dauerhaften
soliden Einbänden

liefert prompt die
Buchdruckerei
Otto Thiele
(Hallesche Zeitung),
Halle a. S., Leipzigerstr. 61/62.
Teleph. 8108 u. 8106.

Kaufen Speck,
Schmalz, Talg, Daxerwurst,
große Sorten u. erd. Preiswert.
Weichballe Berlin W. 57.

Verlangte Berlonen
umfichtiger (416)
Expedit
in milit. Jahren aus der Eisen-
werkstätte, fleißig u. zuverlässig,
so möglich baldigen Austritt ge-
wünscht. Angeb. in Schriftform,
Neujahrsfest z. erb. u. Z. n.
4095 an die Geschäftsstelle d. Sig.

Lücht. Expedient
sucht zum sofortigen Austritt
Rechtsanwalt Prof. Dr. Kramer.
Am Anfang April suche ich fleißig
drei Frauen im Alter von 8
und 9 Jahren eine jüngere, evang.
Erzieherin oder Hauslehrer
(Cand. theol.) H. Braune,
Hauptstr. 10, Berlin.

Geht Oberkellner
auf Rechnung zum bald. Austritt.
Zulieferer unter B. K. 6175 an
Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Eisenhändler,
ca. 30 Jahre alt, militärisch
energievoll, fleißig und zuverlässig,
welder dem Kontorpersonal vor-
ziehen kann, bald oder später für
Halle von größerer Firma ge-
wünscht. Aufh. Angeb. mit
Bezugsadressen, Belegsammler,
unter Z. n. 4094 an die Ge-
schäftsstelle d. Sig. (415)

Hängere, militärischer
Diener
für herrschaftliches Haus auf dem
Bauze (1536)
ge sucht.
Meldungen an F. 6096 bef. 6.
Zubehörend, Berlin W. 9.

Lüchtiger Verlade-Auffeher
für große Briefkasten der
Hauptstr. zum sofortigen
Austritt gesucht. Bewerber mit
längerer Praxis wollen sich
melden unter Z. n. 4091 an die
Geschäftsstelle d. Sig. (414)

Aufgebot.
Der Exorzist Conrad Dre-
bingen in Halle (Saale) hat als
Nachfolger des am 8. Dec.
1914 in Halle (Saale) verstorbenen
Herrn Heinrich Hirsch-
mann das Recht, alle Sachen
zum Zwecke der Auslieferung
von Nachlassgläubigern beizugeben.
Die Nachlassgläubiger werden
bald aufgetrieben. Ihre Forde-
rungen gegen den Nachlass des
Verstorbenen spätestens in dem
auf den 12. April 1915 vormit-
tags 11 Uhr vor dem unter-
zeichneten Gericht, Hofstr. 13,
Zimmer 48, anzubringen
Geldbestimmungen bei diesem Ge-
richt anzumelden.
Die Anmeldung hat die Angabe
des Gegenstandes und des Gegen-
standes zu enthalten; un-
fundierte Forderungen sind in
Höhe oder in Abwehr nicht be-
zugsfähig. (1412)
Halle (Saale), 12. Febr. 1915.
Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Ausschreibung.
Die Verhältnisse von Schmutz-
und Regenwasserentlasten im
Strohlokal (Stadtteil) zwischen
Verdergasse und Mühlgraben
soll im Wege der Verstei-
gerung vergeben werden.
Angebote sind bis Dienstag,
den 2. März d. J. vormit-
tags 11 Uhr im Magistrats-
Bureau I, Zimmer Nr. 28 des
Bürgerhauses einzureichen, wozu
sich die Bewerber nach den
Bedingungen anfragen und auch
die Verdingungsbedingungen ein-
tun können werden können.
Halle a. S., den 17. Febr. 1915.
Städtisches Tiefbauamt.

Notstiller-Verhandlung.
Die Geschäftlichkeit zum Not-
stiller in Höhe von 1000 Mark
der vollen Schlichterzeitung soll
auf sechs Jahre vom 1. Juli d. J. ab
neu verhandelt werden. Zu
Verhandeln gehören: 1) Wiese
am, Neu mit Wiese, Bogier-
ammer neu eingetrag. Wohnung
und großer Hof mit Garten
Verdingungsbedingungen sind schriftlich
gegen Einzahlung von 2200 Mk.
portofrei zu beziehen. Ver-
dingungsbedingungen sind auf Frei-
tag, den 12. März d. J. nachm.
3-4 Uhr festgelegt.
Halle a. S., den 16. Febr. 1915.
Der Magistrate. (419)

Kachel-Ofen
Berliner u. Meissener etc.
C. Bühne, Scharrenstr. 8,
Tel. 2908.
Gebrandet 1764. 1116

Spezial-Seele!
soßne Ware, lebendigkeit!
Angelschiff
Kabeljau v. S.
Seelachs
Grüne Seezunge. (421)
Neumarkt-Fischhalle
Herrn Karl P. Felker-
Geflügel, 33. Tel. 658.

Topfreiliger, Topfsänger,
Spätscher, (1113)
Staubtischer,
Bohrerischer,
Scheuchischer,
Kaffeebeutel,
Tellerdeckchen.
H. Schneefach, Stein-
gasse 11, Strasse 31,
Kamerienbüchse, gute Schläger
ausverkauft, 7. Gartenhaus 2.

Städtischer Arbeitsnachweis,
Salzgartenstraße 2.
Kostenlose Vermittlung
von Arbeit jeder Art für Arbeit-
geber und Arbeitnehmer.
Geöffnet Montags bis Freitag
8-11 und 3-6 Uhr. (194)
Sonntags von 8-9 Uhr.
Herrn. männliche Arbeit. 2894.
weibliche 3850.

Jede am 1. April eine in allen
Swegen des Deutschen Reiches
Wirtschaftlerin.
Zeugnisse u. Gehaltsanträge an
Dr. Amador Edelung,
Dom. Schender 6. Ebnigk. Am.

Berlonen-Angebote
Gärtner, 28 Jahre alt, gebildet,
G. 3-Jäger, jetzt militärisch
frei, verheiratet, ein Kind, in
Stellung auf herrsch. Hof oder
andernorts. Offerten erbeten
an Kaufmann H. Thiele,
Halle (Saale). (1376)

Am 1. April suche ich für meine
19jähr. und 17jähr. Töchter Platz
in guten Häusern (Güterbesitzer)
bezogen, wo sie sich im Haus-
halt und gesellschaftlichen Formen aus-
bilden können. Mädchen sind vor-
zuziehen. Gute gegenwärtige
Verhältnisse. Offerten an Frau
El. Gronau, Hauptstr. 1. (1435)

Sanitas-Depot,
Leibnizstraße 11,
Eingang St. Sandbergstr.
Nur Damenbedienung. (1913)
Geöffnet täglich 8-8 Uhr.
- Sonntags: vormittags. -

Dame, Witwe, möchte i. Wohn-
ung in Penz, nehmen, welche die bei-
de Eule betreten. Offert. u. Z. n.
4078 an die Geschäftsstelle d. Sig.

Fr. Wäbden, welche die höher
in Halle (S.) befragen wollen, sind
Eule betreten. Offert. u. Z. n.
4078 an die Geschäftsstelle d. Sig.

Fr. Wäbden, welche die höher
in Halle (S.) befragen wollen, sind
Eule betreten. Offert. u. Z. n.
4078 an die Geschäftsstelle d. Sig.

Vermietungen
Nordviertel, 7 Zimmer,
2 Mani., Gas, elektr. Sanit.,
i. H. u. permitt. Mietzins, gute
Mittlerstraße 31, 1. Etage.

Gr. Ulrichstr. 18 II
berüh. Wohnung sofort ab-
zugeben zu vermieten. (1139)
Herr. Sandberger Ulrichstr. 3.

Geldverkehr
Eude 12 000 Mk., 2 Spottel,
goldlicher, Maß u. Z. 1. 4098
an die Geschäftsstelle d. Sig. (1448)

Familien-Nachrichten.
Gott schenkte mir heute ein gesundes Töchterchen.
Frau Dr. Else Suchland
geb. Hanauer.
Halle (Saale), 17. Februar 1915.
Königsstr. 90. (410)

Die Geburt eines muntern Kriegsjungen
zeigen hochtrotz an (1444)
Richard Hahndorf u. Frau Helene
geb. Reineke
z. Zt. im Felde u. Halle (S.), den 17. Februar 1915.

Nachruf.
Unser hochgeschätztes Ehrenmitglied
Frau Amalie Burger-Weber
ist in den ewigen Frieden eingegangen. Lange Jahre
hindurch war die nimmer Entschlafene mit ihren herr-
lichen Schmitteln eine hochgeachtete Förderin unserer
idealen Bestrebungen, eine hervorragende Leiterin unserer
Programme, die sie mit ihrer wunderbaren Gottesgabe
besonders auszeichnete, bereicherte und verschönte.
Unser dankbar ahrendes Gedenden wird un-
vergleichlich sein.
Halle (S.), den 16. Februar 1915. (420)

Verlag Sang und Klang.

Gott der Herr nahm mir meinen heissgeliebten Mann, den lieben
Vater meiner Söhne, den
Buchdruckereibesitzer
Heinrich Ostermann.
Pirna, am 17. Februar 1915.
In tiefstem Schmerze
Frau Helene Ostermann.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr vom Trauer-
hause, Gartenstrasse 6 c, aus statt. (418)

Wir kaufen Häcksel. Angebot erbitet Centralgenossenschaft Halle (S.), Handwerkskammer-Gebäude. (418)

Pferde zum Schlachten am Schmalen Markt, August Thurm, Ref. 10. - Telefon 507. - 288

Kaufe leben Vögel älterer u. jüngerer Arbeit- u. Messer- pferde zu böhmischen Preisen. Meldungen an Carl F. Isse, Subwig-Str. 21. 128

Speicher oder Scheune gesucht in Halle oder Umgebung. Bebingung: Möglicht in Nähe eines Güterbahnhofs. Angebote unter E. A. 6166 an Rudolf Mosse, Weidlingstr. 4. (1495)

Wir haben eine Reihe gebrauchter sehr hübscher Arbeitspferde Gebr. Grunstedt, Julius-Kühnstr. 6. Tel. 1087.